



Rede von Julia Kramer auf der Commerzbank-Hauptversammlung 2008

Sehr geehrter Vorstandsvorsitzender Müller, sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt Risiken, für die sich ein Geschäft nicht lohnt.

Zu unberechenbar, zu gefährlich, oder auch: zu unethisch.

In Ihrem Bericht zur unternehmerischen Verantwortung bekennen Sie sich unter anderem zu den Menschenrechtsprinzipien des „UN Global Compact“ – die deutsche Bezeichnung wurde leider nicht angegeben – und würden mir in sofern sicherlich Recht geben.

Ich spreche hier von Uranwaffen.

Bevor ich jedoch erkläre, was Uranwaffen mit der Commerzbank zu tun haben, erlauben Sie mir folgende Erläuterung.

Da ich anscheinend davon ausgehen kann, dass Ihnen allen bekannt ist, was Uranwaffen sind und wie sie wirken, werde ich Ihnen erklären, was dies mit der Commerzbank AG zu tun hat:

Die internationale Kampagne für ein Uranwaffenverbot hat am 6. November 2007 den Bericht 'Too Risky for Business. Financial Institutions and Uranium Weapons' veröffentlicht. Darin wird in einer Untersuchung dargelegt, dass die Commerzbank AG im Rahmen eines internationalen Bankensyndikats Kredite an das Unternehmen Alliant Techsystems vergibt, einem der größten Produzenten von Uranwaffen. Uranwaffen-Produkte von Alliant Techsystems wurden bereits im Irak und im ehemaligen Jugoslawien angewendet und in zahlreiche Staaten exportiert, darunter die Türkei, Südkorea und Kuwait.

Fest steht jedoch: Die Verwendung von Uranwaffen ist ein direkter Bruch des Humanitären Völkerrechts. Die IV. Genfer Konvention sagt in ihrem 1. Zusatzprotokoll u.a., dass im Krieg keine Waffen verwendet werden dürfen, die nicht zwischen Militär und Zivilbevölkerung unterscheiden, unnötige Leiden verursachen oder die Umwelt langfristig und ausgedehnt schädigen. All dies geschieht aber durch den hinterlassenen feinen radioaktiven Staub nach einem Uranwaffeneinsatz.

Neben den ethischen und legalen Bedenken bezüglich der Finanzierung dieser Waffen möchte ich jedoch insbesondere darauf hinweisen, dass es auch ein geschäftliches Risiko gibt:

Das Bewusstsein über Gefährdungen durch Uranwaffen steigt. Forderungen von Veteranenverbänden, Friedens- und Menschenrechtsorganisationen haben inzwischen mit dazu geführt, dass Belgien als erstes Land den Bau, die Verwendung und den Export dieser Waffen verboten hat. Das Europäische Parlament rief bereits dreimal zu einem internationalen Moratorium auf, um diese Waffen zu verbieten.

Jede Institution, die eine Rolle bei der Produktion dieser Waffen spielt, könnte in Zukunft mit dem Schaden, den diese verursachen, negativ in Verbindung gebracht werden und sich entsprechenden Kampagnen ausgesetzt sehen. Konkret könnte dies das Bild der Commerzbank – und damit auch unsere Aktien – schädigen. Andere Banken dagegen, wie die belgische KBC, haben sich nach Bekanntwerden der Fakten bereits dazu entschieden, eine Finanzierung von Uranwaffenherstellern auszuschließen. Auch die Commerzbank AG hat sich ja letztes Jahr erfreulicherweise aus dem ökologisch und sicherheitstechnisch fragwürdigen Atomkraftwerkbau Belene in Bulgarien zurückgezogen. Ist es nicht auch an der Zeit, die Finanzierung von Uranwaffen zu überdenken?

Wir fragen Sie, Herr Müller:

- Sind Ihnen die – nun leider verkürzt – dargelegten Fakten bezüglich der Uranwaffenproblematik bekannt?
- Ist Ihnen bekannt, dass Alliant Techsystems Uranwaffen produziert?
- Warum unterstützt und sichert die Commerzbank AG diese international umstrittenen und potenziell illegalen Aktivitäten?
- Wie schätzen Sie das geschäftliche Risiko ein, das Sie damit eingehen – und den möglichen Imageverlust?
- Können Sie sich vorstellen, eine Vorreiterrolle zu übernehmen, indem Sie sich nicht nur aus der Kreditvergabe an Alliant Techsystems zurückziehen, sondern auch als Unternehmen ein Uranwaffenverbot unterstützen?

Wir appellieren an Ihre unternehmerische Verantwortung und hoffen, dass die Commerzbank AG einen positiven Schritt zur Ächtung der Uranwaffen unternehmen wird – sie sind nicht nur zu riskant fürs Geschäft, sondern auch für die Menschen!

Vielen Dank.